

9809438-0-1, EUR 36. – Schon der Plural im Titel macht neugierig auf das Buch des Sinziger Lokalforschers, der zuvor mit einem Buch über die Entstehung der Versicherungen in den ma. Gilden sowie einigen vorbereitenden Studien zu Sinzig hervorgetreten ist (vgl. DA 58, 763 f.). In einem umfassenden Bogen rückt er die Geschehnisse des Ortes Sinzig von der Römer- bis zur Stauferzeit in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen, die sehr detailliert anhand der Ereignisgeschichte aufgebaut sind. Allein das Inhaltsverzeichnis benötigt 16 Seiten, um die sehr fein gestrickte Gliederung zu erfassen. Jedoch wird es bei der Königspfalz zu Sinzig im Singular bleiben, denn Neu- und Umbauten rechtfertigen keine Verwendung der Mehrzahl solcher Anlagen an einem Ort. – Neun Aufenthalte ostfränkisch-deutscher Herrscher lassen sich für Sinzig nachweisen (762, 842, 876, 1152, 1158, 1174, 1180, 1192 und 1193). Der Vf. aber glaubt, allein 39 Könige zwischen 762 und 1255 am Ort belegen zu können (S. 448); dies geschieht mit dem Brustton der Überzeugung, selbst wenn es – wie etwa für das Jahr 836 – nicht den leisesten Hinweis gibt, so daß das Kapitel „Ludwig der Fromme 836 in der Pfalz Sentiaco“ jeder Grundlage entbehrt außer den Besuchen in Koblenz und Aachen im Winter des Jahres, vgl. BM<sup>2</sup> Nr. 963e und f. Vermutungen werden zu Gewißheiten, was sich wegen der affirmativen Sprache nicht ohne weiteres erkennen läßt. – Sinzig ist in den Augen des Vf. wegen seiner historischen Bedeutung eine einzigartige Stadt, die jedoch wie keine andere „von einer vom Krieg als Vater der Entwicklung entleerten Mittelalterforschung in den letzten 30 Jahren so unterschätzt worden“ sei (S. 5). Gerade hier wäre einzuhaken, denn es kann, abgesehen von dem unklaren Sinn dieser Feststellung über die Mediävistik, nicht gesagt werden, daß es über Sinzig oder gar die Königspfalzen am Mittelrhein und in den Rheinlanden keine Forschungen gäbe. Vielmehr bleibt der Eindruck, daß mehr (vergleichende) Lektüre und vor allem mehr Nachweise für Gelesenes und Hinweise auf Erdachtetes dem hier anzuzeigenden Buch gut getan hätten. Vor allem die Benutzung der Studie von Ulrich Helbach, *Das Reichsgut Sinzig*, aus dem Jahr 1989 (vgl. DA 46, 281) sowie desselben Lieferungs des Rheinischen Städteatlases zu Sinzig (1994) hätte manches erleichtert und verkürzt. So relativiert das Fehlen beider Werke nicht nur in den Anmerkungen, sondern auch im Literaturverzeichnis die geäußerte Kritik an der Mittelalterforschung erheblich.

Caspar Ehlers

Karl Heinrich THEISEN, *Geschichte, Organisation und Verwaltung des Liebfrauenstiftes und der Pfarrei Prüm 1016–1802*, Rottach-Egern<sup>2</sup> 2005, 475 S., ISBN 3-933949-18-1. – Das hier anzuzeigende Buch ist eine überarbeitete Fassung der Münchener Diss. in ma. Geschichte, die der Vf. 2001 unter dem leicht abgewandelten Titel *Untersuchungen und Materialien zur Geschichte usw.* (wie oben) veröffentlichte. Die zweite Auflage ist einerseits durch ein Kapitel über die Ausstattung der Kirche, den Abdruck etlicher überwiegend neuzeitlicher Zunft- und Bruderschaftsordnungen aus Prüm und die Ergänzung der Personallisten erweitert, andererseits wurde der umfangreiche Quellenanhang der Erstfassung gestrichen. Der Aufbau des Buches richtet sich nach dem Schema der *Germania Sacra*, beginnt also mit einem ausführlichen Abschnitt über Quellen, Literatur, Denkmäler, Bibliothek und Archiv